

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bahnen auf Schlessien aus. Die Masse der Oesterreicher ging in Gegend Krakau zurück. Przemyśl wurde von den Russen erneut eingeschlossen.

Der deutsche Gegenangriff bei Lodz

Der Versuch, den Russen halt zu gebieten, war nun doch mißglückt. Die Lage wurde für die Mittelmächte sehr bedrohlich. Nur ein neuer starker Erfolg über das russische Heer konnte dessen Vormarsch noch zum Stehen bringen.

Hindenburg und Ludendorff waren davon durchdrungen, daß kein Augenblick verloren gehen dürfe. Es reifte in ihnen der Entschluß, die 9. Armee mit äußerster Beschleunigung von Südschlessien nach Norden in den Raum Hohensalza—Thorn zu befördern, um von hier aus einen Stoß gegen den rechten Flügel der auf Schlessien vormarschierenden russischen Heeresmasse zu führen.

General von Conrad hatte den gleichen Gedanken. Er telegraphierte am 29. Oktober an Falkenhayn: „... Unter diesen Umständen erscheint mir ein schleuniges Eingreifen namhafter deutscher Kräfte links der deutschen 9. Armee von entscheidender Bedeutung, und zwar derart angesetzt, daß der russische Vormarsch in seiner rechten Flanke getroffen wird... Ich erachte dafür, daß in den ersten sechs Wochen die Hauptentscheidung im Westen, das ist auf dem französischen Kriegsschauplatz, gelegen war, daß sie aber jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz, das ist in Russisch-Polen, gelegen ist... Es müßten daher mindestens 30 deutsche Divisionen links der 9. Armee eingesetzt werden...“

Falkenhayn antwortete angesichts der noch nicht abgeschlossenen Kämpfe bei Opern zunächst ablehnend. Der Abtransport beträchtlicher Kräfte aus dem Westen käme erst in Frage, wenn die Franzosen und Engländer so weit geschwächt wären, daß ihre Offensivkraft erschöpft sei. Dies sei noch nicht der Fall. Man müsse daher im Osten vorläufig noch haltend verfahren.

Hindenburg und Ludendorff entschlossen sich unter diesen